

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (20. Heft) Psalm 1–19 Der 1. Psalm, entnommen der Predigt zu finden in der Sammlung Lobet den Herrn – 2. Heft ( <a href="#">3. Predigt</a> ; Ps. 77,1-5)

Vielleicht ist der erste Psalm von Assaph. Assaph war mit Ethan und Heman ein Gehilfe Davids, für alles, was den äußern Gottesdienst, namentlich Gesang und Musik, in der Gemeinde anging. Von ihm haben wir den wundervollen 50. Psalm und ferner die ganze Reihe von Psalm 73 an, welcher anhebt: „Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist“, – bis Psalm 83. – Wenn ihr nun diese Psalmen nachlesen wollt, so werdet ihr in allen einen Mann erblicken, der viel Leiden gesehen, selbst erfahren und durchgemacht hat, und der vor andern aus mit dem Widerspiel gekämpft hat, ob das Widerspiel wahr wäre oder Gottes Wahrheit. Er hat die verborgene Gemeinde Gottes auf dem Herzen, auf den Flügeln seiner Gebete getragen, und dabei einen harten, jedoch guten Kampf gekämpft gegen die Pharisäer und Schriftgelehrten, die mit Haufen ihm, wie auch dem lieben David, entgegen waren und ihn und die Gemeinde Gottes niederhielten. In der Gemeinde selbst sah er Dinge, bei denen er denken mußte: „Wo soll das hinaus?“ und dann fand er auch in sich selbst, wie das so geht, allerlei, was ihn fortwährend niederhielt. So hatte denn dieser Mann in Wahrheit dem Äußeren nach ein sehr unglückseliges Leben; denn alles und alle setzten ihm zu, und Gott selbst schien nicht mit ihm auf dem Plan zu sein. Aus der Wahrheit geboren hielt er auf Wahrheit, aber alles, was er sah, schien diese Wahrheit Lügen zu strafen, und alles, was er empfand, schien darauf berechnet und scheinbar von Gott dazu auf ihn losgelassen, daß er die Wahrheit fahren lassen müsse. Da hat er oft allen Glauben und allen Mut verloren, sodaß er nicht mehr voran konnte. Er hat seinen Weg und die vorigen Verheißungen verloren, er hat Gott und Christus verloren, er kann ihm nicht mehr auf die Spur kommen. Da hat aber eben der Heilige Geist, dem alle seine Werke von Ewigkeit bekannt sind, dafür gesorgt, daß die Gemeinde solche Psalmen habe, die sie, ohne daß sie es weiß, am meisten singt.